



journal

Berichte und amtliche Infos

Jahrgang 42 • Folge 11 • November 2013



Kunstmuseum Angerlehner

*Mit der neuen Thalheimer Kunststätte präsentiert sich auf stolzen 4.500 m² ein Museum, das Kunstliebhaber-
Herzen höher schlagen lässt. Der passionierte Kunstsammler KR Heinz J. Angerlehner hat in 30 Jahren Sammel-
tätigkeit mehr als 2.500 Werke von rund 450 verschiedenen Künstlern zusammen getragen und bietet span-
nende Einblicke in ein buntes Repertoire. Groß geschrieben wird auch die aktive Kunstvermittlung, die schon bei
den jungen Kunstinteressierten beginnt.*

Neues Thalheimer Kunstmuseum Angerlehner lässt die Herzen

Es musste schon ein neues großes Museum für zeitgenössische Kunst errichtet werden, damit erstmals ein Bundespräsident nach Thalheim kommt.

Am 12. September 2013 eröffnete Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit vielen Ehrengästen das öffentlich zugängliche Pri-

vatmuseum des passionierten Kunstsammlers und erfolgreichen Unternehmers KR Heinz J. Angerlehner. Auch beim nachfolgenden Eröffnungswochenende nutzten mehrere tausend Menschen die Gelegenheit, einen ersten Blick auf das neu gegründete Kunstmuseum zu werfen.

In Anerkennung seiner Leistung

erhielt KR Angerlehner nicht nur viele lobende Worte, sondern auch von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer die Kulturmedaille des Landes Oberösterreich. Viele prominente Künstler, Freunde, Wegbegleiter und vor allem immer mehr zu Kunstbegeisterten werdende Menschen freuten sich mit ihm über das neue Museum Angerlehner.

Alle Fotos: cityfoto.at/Roland Pelzl



Bei der Museumseröffnung wurde an den sichtlich zufriedenen Museumsgründer die Kulturmedaille des Landes OÖ verliehen: LH Dr. Josef Pühringer, KR Heinz Angerlehner, BP Dr. Heinz Fischer, Annemarie Angerlehner.



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit Museumsgründer KR Heinz J. Angerlehner bei einer Privatführung durch Museumsleiter Mag. Dr. Peter Assmann (v. l.).



Auch die Wirtschaft schaut anerkennend auf das neue Museumsprojekt: Dr. Georg Spiegelfeld (Präsident der Gesellschaft für Landeskunde und des Vereins Denkmalpflege in OÖ), Mag. Inge Meister und Unternehmer DI Klaus Pöttinger (v. l.).



Annemarie und KR Heinz J. Angerlehner, Prof. Dr. h.c. VALIE EXPORT und Rektor Univ. Prof. Dr. Reinhard Kannonier tauschten sich über die spannende Kunst an den Wänden aus.



Bei der Foto-Performance von Irene Andessner „Erstes Abendmahl im Museum Angerlehner“: Wilfried Laska, Roman Fuchs, Margot Fuchs, Elisabeth Rimmer, Karl Rimmer, Irene Andessner, KR Heinz J. Angerlehner, Dr. Gerald Schmidberger, BP Dr. Heinz Fischer, Ursula Kralupper, Andreas Barylli, Michaela Hüttner, Johannes Faber (v. l.). Foto: Irene Andessner

en von Kunstbegeisterten in den höchsten Tönen schlagen



Die Mitglieder des Museumsteams Kerstin Wiesinger, Beate Rübzig, Mag. Johannes Holzmann, Elisabeth Afanassenko und Tanja Adlmanninger (v. l.) auf dem einladenden neuen Sitzobjekt des Designers Andreas Thaller.



Bgm. Andreas Stockinger und Gattin Daniela freuen sich mit dem Thalheimer Rechtsanwalt Dr. Walter Holme über den neuen Kunsttempel in Thalheim (v. l.).



Künstler unter sich: Der in Wels geborene Josef Bauer, dem eine der Eröffnungsausstellungen gewidmet ist, im Gespräch mit seiner Ehefrau Ulrike und Prof. Helmuth Gsöllpointner (v. l.).



Moderatorin Dr. Andrea Schurian (Der Standard) und Lichtkünstlerin Waltraut Cooper, deren dynamische Lichtinstallation die Museumsfassade und den Museumssteg über die Traun zusätzlich in Szene setzen.



Auch andere große österreichische Museen interessierten sich für das neue Haus der Künste in Thalheim: Der kaufmännische Direktor des Leopold-Museum in Wien, Mag. Peter Weinhäupl (l.), im Gespräch mit dem höchsten Kulturbeamten der Republik, Sektionschef Dr. Michael Franz (bm:uuk).



Die Festredner des Abends, der ehemalige Direktor des Museums Moderner Kunst in Wien, Prof. Dr. Dieter Ronte, fand nicht nur im Gespräch mit kulturinteressierten Damen die richtigen Worte zur Museumseröffnung: Sylvia Eisenburger-Kunz, Prof. Dr. Dieter Ronte, Edith Teufelberger (v. l.).



Vor der Eröffnung trafen sich die Ehrengäste beim neu errichteten Museumssteg über die Traun.

Ein neues Privatmuseum für Österreich

30 Jahre Sammeltätigkeit, mehr als 2.500 Werke, über 450 verschiedene Künstlerpersönlichkeiten: Eigentlich grenzt es fast ein wenig an ein Wunder, dass eine so große Sammlung bisher noch nicht markant im öffentlichen Kunst-Bewusstsein von Österreich verankert gewesen war. Diese Situation hat sich aber seit dem 12. September 2013 völlig verändert.

Der erfolgreiche Unternehmer und passionierte Kunstsammler KR Heinz J. Angerlehner hat mit seinen Privatmitteln den ehemaligen Standort seiner Firma FMT gekauft und aus den ehemaligen Werkstätten und Montagehallen ein nach internationalen Maßstäben arbeitendes Museum errichten lassen.

Ein aufwendiger Architektur-Wettbewerb führte zu spannenden Ergebnissen und Architektur-Diskussionen. Gewonnen hat den Wettbewerb schließlich das Büro Wolf Architektur aus Grieskirchen mit ihrem stringenten Raumkonzept, das nicht nur alle für ein funktionierendes Museum wichtigen Raumeinheiten vorsieht, sondern auch eine klare Architektursprache, insbesondere auch im Farbcode (Schwarz steht für die stehen-gebliebenen Bauteile des alten Industriegebäudes, Weiß für die neuen architektonischen Interventionen). Diese Museumsarchitektur zählt mit ihren insgesamt knapp 4.500 m² zu den größeren Museumsbauten in Österreich. Bemerkenswert ist vor allem der große Ausstellungsraum mit 1.200 m² säulenfreier Ausstellungsfläche. Als Herzstück der neuen Museumsarchitektur sticht direkt beim Eingang sofort das Schaulager ins Auge, das die große Kunstsammlung Angerlehner beherbergt und daher ein entsprechend prägnantes visuelles Signal aussendet: Ohne Sammlung kein Museum – hier ist der Museumsgründer stolz auf seine Sammlung und zeigt dies auch deutlich.

Veranstaltungsräume, Seminarräume, Atelierräume – all diese Architekturelemente sprechen die deutliche Sprache einer aktiv angestrebten Kunstvermittlung: Hier handelt es sich nicht um eine Art verlängertes Wohnzimmer des Sammlers, zu dem zurückhaltend

Einlass gewährt wird, sondern um ein Gebäude, das den vollen Anspruch auf Museumsgültigkeit in allen Museumsaufgaben für sich ernst nimmt.

Neben den zwischenzeitlich glücklicherweise ja schon fast üblich gewordenen Dialog-orientierten Vermittlungsangeboten wurde etwa beispielhaft als besonderer Akzent zur Eröffnung in Zusammenarbeit mit der VS Thalheim ein „Pixi“-Buch für die jungen Kunstmuseums-Besucher herausgegeben – „Kuki schaut sich Kunst an“. Selbstverständlich gibt es auch die wissenschaftliche Variante dazu in Form einer umfassenden Buchpublikation „SAMMLUNG ANGERLEHNER“, die im Hirmer Verlag erschienen ist.

Für die Erstpräsentation der Sammlung in der Öffentlichkeit wurde die gesamte Ausstellungsfläche des Museums mit insgesamt knapp 2.500 m² genützt. Im großen Ausstellungsraum im Erdgeschoß, in dem künftig Jahresausstellungen, vor allem aus der Sammlung heraus, präsentiert werden, ist eine Ausstellung zur österreichischen Malerei-Entwicklung der letzten etwa 40 Jahre (zusammengestellt von Kurator Florian Steininger) platziert. Der weite Ausstellungsraum bringt die großen Malerei-Formate, insbesondere die prägnanten Beispiele der gestischen Maler, sehr gut zur Geltung. Ergänzend dazu wurden in zwei Ausstellungsräumen des Obergeschoßes Einblicke in die grafische Sammlung gegeben: Fokussiert auf die Themenbereiche Figur bzw. Handschriftliches geht die Zusammenstellung aber weit über die ausschließliche Konzentration auf Arbeiten auf Papier hinaus. Entsprechend dem nachfolgenden Konzept von thematisch verknüpften Werkschauen zeitgenössischer Künstler wurden zwei in der Sammlung Angerlehner markant vertretene Künstlerpersönlichkeiten für eine Einzelpräsentation in den zwei weiteren Galerie-Räumen des Obergeschoßes ausgewählt: Josef Bauer und Patrick Schmierer sind zwar durch fast 40 Lebensjahre getrennt, jedoch in ihrem konzeptuell künstlerischen Ansatz eng miteinander verbunden und stellen auch eine deutliche Ergänzung zur doch sehr Emotions-orientierten Präsentation der Malerei im Erdgeschoß dar.

Die Eröffnungsfeiern wie auch die bisherige Resonanz im Publikum und in den

öffentlichen Medien waren von großem Interesse geprägt. Bewusst verzichtet das neu-gegründete Museum jedoch darauf, Zahlen in die Öffentlichkeit zu tragen. Vielmehr ist es deklariertes Ziel, im schwierigen Vermittlungsfeld der zeitgenössischen Kunst einen eigenständigen Akzent zu setzen, der in der wirtschaftlich erfolgreichen Region im Zentralraum von Oberösterreich, eine Kulturinstitution positioniert, die sich als Ort der permanenten gesprächsorientierten Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen versteht: In einer weiten Brücke von regional zu international.

Eine enge Zusammenarbeit mit anderen Kunstinstitutionen wird hier ebenso gelebt, wie der ständige Kontakt mit den Hauptpersonen des zeitgenössischen Kunstgeschehens: den bildenden Künstlerinnen und Künstlern.



Ascheter Straße 54 • 4600 Thalheim bei Wels • www.museum-angerlehner.at

www.facebook.com/museumangerlehner • Info: T: 07242-224422

E: office@museum-angerlehner.at

• Öffnungszeiten:

Donnerstag - Sonntag, 10 bis 18 Uhr (Gruppen nach telefonischer Voranmeldung auch von Montag bis Mittwoch)

• Eintrittspreise:

Erwachsene: 10 Euro

Kinder (bis 12 Jahre): 5 Euro

Schüler (mit Schülerschein): 5 Euro

Jahreskarte: 38 Euro (Berechtigt zum Besuch aller Ausstellungen und Veranstaltungen, mit Ausnahme weniger Spezialveranstaltungen)

• Eröffnungsaktion: (gültig bis 31.12.2013)

Erwachsene: 8 Euro

Kinder / Schüler: 4 Euro

• Kunstvermittlungsaktivitäten:

Führungen, Workshops: 5 Euro + Eintritt (Gesonderte Preise bei Spezialangeboten)

• Veranstaltungen:

Jeden Samstag: Führungen 11 und 16.30 Uhr, 14 bis 16 Uhr Kinderatelier

Jeden Sonntag: 14 Uhr familienorientierte Führung

Jeden Freitagabend findet eine kunstbezogene Spezial-Veranstaltung statt.